

JAPAN auf einen BLICK

Das monatliche Informationsblatt des Japanischen Generalkonsulats in Hamburg

Videokonferenzen im Fremdsprachenunterricht

von Susanne Frohriep (sfrohriep@anthropol.uni-kiel.de)

Stellvertretende Vorsitzende der DJG Schleswig-Holstein e.V.

Bei Videokonferenzen handelt es sich um eine synchrone Kommunikationsform, die durch technische Hilfsmittel ermöglicht wird. Das bedeutet, daß man nur mit einem kleinen Zeitversatz direkt kommunizieren kann, obwohl fast 9000 km und 8 Stunden Zeitunterschied zwischen den Diskutierenden liegen. Die Partnerinstitutionen brauchen ein Konferenzgerät mit Kamera und Mikrofon, einen Fernseher oder eine Videoleinwand sowie die technische Unterstützung der Mitarbeiter der jeweiligen Rechenzentren. Die Verbindung kann über eine Telefonleitung oder über eine Internetverbindung hergestellt werden.

Im Jahr 2002, meinem zweiten Jahr als Dozentin für deutsche Sprache und Kultur am Sprachlehr- und Forschungsinstitut der Waseda Universität in Tokyo, habe ich zum ersten Mal einen Videokonferenzkurs geplant und durchgeführt, den ich dieses Jahr von der Kieler Universität aus fortsetze. Auf der japanischen Seite handelt es sich um einen Konversationskurs der Oberstufe, dessen Teilnehmende ihr Deutsch erhalten und verbessern wollen. Auf der deutschen Seite sind Studierende und Lehrkräfte der Kieler Christian-Albrechts-Universität sowie der Muthesius-Hochschule, die sich für Aspekte der japanischen Kultur interessieren, die Gesprächspartner.

Es soll in diesem Kursformat vor allem darum gehen, den Studierenden zu ermöglichen, Themen ihres Interesses auszuwählen, Fragestellungen zu entwickeln und mit den internationalen Partnern zu diskutieren. Dadurch werden die Fähigkeiten zur Diskussion, Argumentation und natürlich auch das Hörverstehen geschult. Für diesen Austausch steht 14tägig eine Stunde zur Verfügung, flankiert von einer Vor- bzw. Nachbereitungssitzung. In der Vorbereitung können Themen entwickelt, Sachverhalte dargestellt und Fragen aufgeworfen werden. In der Videokonferenz werden diese Fragen den Austauschpartnern gestellt, über die Antworten wird reflektiert und diskutiert. In der Nachbereitung kann die Diskussion vertieft sowie ungeklärte Aspekte untersucht und weiterführende Fragen aufgeworfen werden.

Unsere Kursteilnehmenden haben schon über ein großes Spektrum von Themen kommuniziert, dabei interessierten die deutsche Seite vor allem japanische Trends in Deutschland wie die Comic-Kultur und die japanische Gesellschaft mit ihrer Rollenverteilung zwischen Tradition und Moderne. Architekturstudenten und -studentinnen der Muthesius-Hochschule untersuchten in der Konferenz Aspekte der japanischen Architektur im Wandel der Jahrzehnte und die gegenwärtige Wohnkultur. Die japanischen Studierenden wollten über aktuelle politische Themen diskutieren, wie z.B. die deutsche Haltung zum Irakkrieg und gesellschaftliche Probleme durch Arbeitslosigkeit und Wirtschaftskrise. In diesem Semester haben sich die japanischen Teilnehmer und Teilnehmerinnen entschieden, über die multikulturelle Gesellschaft, Bedeutung von verschiedenen Sprachen und Verständigung zwischen den Kulturen zu sprechen. Alle Beteiligten leisten so einen Beitrag, durch gegenseitiges Zuhören und Meinungsaustausch die Welt näher zusammenrücken zu lassen.

Kaleidoskop

kanreki

In Deutschland wird ein runder oder ein Vierteljahrhundert-mehr-Geburtstag von vielen in größerem Rahmen gefeiert als ein gewöhnlicher oder ein Schnapszahlen-Geburtstag. In Japan ist der Sechzigste ein ganz besonderer Ehrentag und wird „kanreki“ oder „honkegaeri“ genannt. Warum gerade dieser? Ein Blick auf den chinesisch-japanischen Kalender hilft zu verstehen. Er besteht aus fünf Zyklen von zwölf Jahren, die den großen Zyklus bilden. Nach 60 Jahren kehrt man zum Ausgangspunkt zurück und die Zeit beginnt neu wie bei der Geburt. Der Jubilar zieht bei seiner Feier traditionellerweise eine rote Weste (*akai chanchanko*) an und eine gleichfarbige Mütze auf, die man auf Wunsch im Set zusammen mit einem Fächer und einem roten Sitzkissen kaufen kann. Die glücksbringende Farbe „Rot“ erinnert in Japan an die Neugeborenen und schützt vor dem Bösen. Nach dem sechzigsten gelten der siebzigste (*koki*), siebenundsiebzigste (*kiju*), achtundachtzigste (*beiju*), neunzigste (*sotsuju*), neunundneunzigste (*hakuju*), hunderste (*hyakuju/jôju*), einhundertachte (*chaju*), einhundertelfte (*kôju*) und einhundertzwanzigste (*daikanreki*) Geburtstag als außergewöhnlich erfreuliche Ereignisse. Eine mögliche Erklärung dafür, dass zum Beispiel der neunundneunzigste Geburtstag auf Japanisch „hakuju“ heißt, liegt in den Schriftzeichen. Das Wort *hakuju* wird mit den beiden Schriftzeichen *HAKU*, *shiroi* („weiß“) und *JU*, *kotobuki* („Glückwunsch, langes Leben“) geschrieben. Nimmt man vom Schriftzeichen *HYAKU* („hundert“), das aus sechs Strichen besteht, einen Strich oder in Gedanken „ein Jahr“ (100-1) weg, erhält man das Zeichen *HAKU* („weiß“) aus *hakuju* oder mathematisch gesehen „99“. Ein gesundes, langes Leben gibt Anlass zum Feiern. Nach japanischem Aberglauben gibt es für Männer und Frauen aber auch ein unglückliches Alter (*yakudoshi*). Bei Männern heißt es, sei dies 25, 42 und 61, bei Frauen 19, 33 und 37, wobei 42-jährige Männer und 33-jährige Frauen besonders gefährdet sind. Dies liegt wohl daran, dass die Zahl „42“ im Japanischen als „shini“ ausgesprochen werden kann und so „Tod“ bedeutet. Liest man die Zahl „33“ als „sanzan“, so bedeutet sie „miserabel, schlimm“. Um Krankheit und Unglück abzuwehren, gehen Personen der gefährdeten Altersgruppen, die an *yakudoshi* glauben, in den Schrein, um sich ein Amulett (*o-mamori*) zu kaufen, das gegen das Böse wirkt (*yakubarai*). Sie tun dies aber nicht nur im tatsächlichen Unheilsjahr (*honyaku*), sondern auch im Jahr zuvor (*maeyaku*) und im Jahr danach (*atoyaku*).

JAPAN auf einen BLICK.....1

Im Blickpunkt

(Aktuelles aus Politik und Wirtschaft)

Neuwahlen: Ministerpräsident Koizumi hat am 10. Oktober das Unterhaus aufgelöst und für den 9. November 2003 Neuwahlen ausgerufen. Die bevorstehende Wahl ist die 21. Parlamentswahl seit Ende des Krieges und die erste seit drei Jahren und vier Monaten. Zentrale Frage ist, ob die gegenwärtige Regierungskoalition aus Liberaldemokratischer Partei (LDP), Komei-Partei und Neuer Konservativer Partei weiter an der Macht bleiben wird oder ob ein Regierungswechsel zugunsten der Demokratischen Partei (DP) möglich ist. Die DP hat sich erst am 24. September mit der Liberalen Partei zusammengeschlossen und bildet die größte Oppositionspartei des Landes. Der durch die kürzliche Wiederwahl zum Vorsitzenden der LDP gestärkte und in der Bevölkerung populäre Ministerpräsident hofft, auch unter Ausnutzung verbesserter Wirtschaftsdaten eine Mehrheit für seine Partei zu bekommen und so die wirtschafts- und sozialpolitischen Reformen fortsetzen zu können. Eine Besonderheit der kommenden Wahlen besteht darin, dass LDP, DP und andere Parteien die britische Praxis der Veröffentlichung von Manifesten übernommen haben. Das LDP-Manifest stellt Positionen wie die Privatisierung der Post und der vier größten öffentlichen Autobahngesellschaften vor. Das DP-Manifest wird durch das Thema Entbürokratisierung gekennzeichnet. In der Außen- und Sicherheitspolitik finden sich Unterschiede hinsichtlich des Einsatzes von Selbstverteidigungsstreitkräften im Irak. Eine solcher Einsatz wird im DP-Manifest abgelehnt und der Schwerpunkt auf eine aktive humanitäre Aufbauhilfe gelegt. Wahlziel der LDP ist, mit 241 oder mehr Sitzen die absolute Mehrheit im Unterhaus zu gewinnen. Das letzte Mal ist dies der LDP in den Wahlen im Februar 1990 gelungen. Die DP strebt an, die stärkste Partei zu werden und die Regierung zu übernehmen. Da die Parteien der Regierungskoalition übereingekommen sind, ihre Dreier-Regierungskoalition auch nach den Wahlen fortzuführen, erwarten viele, dass es der LDP gelingen wird, die Regierung fortzusetzen, selbst wenn sie selbst an der absoluten Mehrheit scheitert. Die japanische Regierung hat ihren Ausblick am 15. Oktober auf die konjunkturelle Entwicklung des Landes unverändert gelassen. Die Wirtschaft zeigt Hinweise auf eine in Gang kommende Erholung. Die Wirtschaft werde von der in den USA einsetzenden Belebung profitieren, allerdings müsse die künftige Entwicklung von Aktienmärkten, Wechselkursen und anderen Volkswirtschaften weiterhin beobachtet werden. Der zuletzt erfreuliche Tankan-Bericht schlug sich in einer etwas verbesserten Einschätzung zum Geschäftsklima nieder. Die Stimmung bessert sich, heißt es dazu. Im Vormonat hatte die Formulierung noch „bessert sich langsam“ gelautet. Für den Wohnungsbaumarkt senkte die Regierung ihre Einschätzungen, für den übrigen Bereich blieb die Beurteilung gleich, so für die Unternehmensinvestitionen, die weiterhin als steigend bewertet wurden, während Industrieproduktion und privater Konsum unverändert eingeschätzt werden.

Udo Cordes

Geldpolitik: Die Bank von Japan (BoJ) hat ihre Liquiditätsversorgung der japanischen Wirtschaft am 10. Oktober nochmals ausgeweitet, um so die Folgen der starken Yen-Aufwertung für die konjunkturelle Erholung zu mildern. Überraschend hob sie die Spanne der freien Bankenreserven um 2 Bill. auf 27 bis 32 Bill. Yen an. Der Yen hatte im letzten Monat gegenüber dem US-Dollar rd. sieben Prozent an Wert gewonnen. Kurzfristig hatte die Quasi-Zinslockerung keine Auswirkung auf die Dollar-Yen-Parität. Die BoJ machte deutlich, dass sie solange ihre Politik der überreichlichen Liquiditätsversorgung fortsetzen werde, bis auf Jahresbasis positive Inflationsraten erreicht sind, die auch einige Monate anhielten.

JAPAN auf einen BLICK

Herausgeber: Japanisches Generalkonsulat Hamburg, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg Tel.: 040-33 30 170, Fax: 040-303 999 15; e-mail: mail@jgk-hh.de ⇔ homepage: <http://www.hamburg.emb-japan.go.jp> REDAKTION: Kultur- und Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats, Konsul Takao Anzawa (verantwortlich); Vizекonsulin Maya Tanigaki, Udo Cordes, Helga Eggers, Sabine Laaths, Michiko Otaguro, Anita Teufel.

JAPAN auf einen BLICK erscheint jeden Monat und ist kostenlos zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulats. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

Schaufenster

(Nachrichten aus Norddeutschland)

Schätze japanischer Lackkunst aus Schloss Friedrichstein, Gotha, werden vom **23.11.03-1.2.04 im Städtischen Museum Braunschweig** zu sehen sein. Bereits im 18. Jhd. waren die Kunstsammlungen auf Schloss Friedrichstein in ganz Europa berühmt. Dazu gehört unter anderem eine wenig bekannte, dafür aber herausragende Sammlung von Objekten japanischer Lackkunst, die erstmals außerhalb Gothas in Braunschweig präsentiert wird. Schon in den Inventarbüchern von 159 und 1764 lassen sich kostbare Lackarbeiten aus Japan nachweisen. Doch auch im 19. Jhd. wurden die Sammlungen immer wieder erweitert. Neben den prachtvollen Geräten für Körperpflege, Speisekultur, Bildung und Spiel, die in Japan zur luxuriösen Ausstattung gehobener Stände gehörten, weisen die Sammlungen auch Alltagsgerät auf. Die Ausstellung gibt einen hervorragenden Einblick in die Geschichte der japanischen Lackkunst des 18. und 19. Jhdts., darüber über die japanische Kunst und Kultur an sich. Die Gemeinschaftsveranstaltung anl. des 20-jährigen Jubiläums der DJG zu Braunschweig und des Städtischen Museums Braunschweig wird bis zum 1.2.04 laufen (s. S. 4).

Vizekonsulin Maya Tanigaki wird am 2.11. bei der Eröffnung der **Ausstellung 'Japanisches Spielzeug' in Peine** ein Grußwort sprechen. **Bis zum 4.1.04** ist sodann die vom Kreismuseum Peine in Zusammenarbeit mit der DJG Braunschweig veranstaltete Ausstellung dem Publikum zugänglich (s. S. 4). Volksspielzeuge in Japan wurden meistens aus Materialien wie Ton, Holz, Bambus, Stoff oder Garn angefertigt, die preiswert und überall erhältlich waren, wobei jede Region Einzigartiges als Volkskunst hervorbrachte. Zumeist in Residenzstädten und ihren Umgebungen wurde auch Spielzeug aus handgeschöpftem Papier und Puppen aus Ton, einem Abfallprodukt der Ziegeleien, hergestellt. Die meisten sogen. Volksspielzeuge entstanden in der Edo-Zeit (1603-1867) und in der frühen Meiji-Zeit (1867-1912), also vor der Industrialisierung Japans. Viele Spielzeuge sind für Kinder gedacht, aber es gibt auch solche, deren Ursprung in lokalen Gebräuchen – wie jahreszeitlichen Festen – zu finden ist. Nicht zuletzt trugen das Puppenfest im März und das Knabenfest im Mai zur Vielfalt der Volksspielzeuge bei. Ausgestellt werden: *unazuki-mono* (Nick-Ding), beispielsweise ein Tiger mit Wackelkopf hergestellt aus Papiermaché oder Ton; sodann *hashiri-mono* (Fahr-Ding), Spielzeug auf Rädern, zumeist aus Holz, wie Tierwagen, Festwagen etc.; weiters *okiagari-mono* (Stehauf-Ding) – Dharma-Puppen aus Papiermaché; es gibt *kazari-mono* (Schmuck-Ding) zu sehen, sehr oft rot und aus Ton, Holz oder Papier; *karakuri-mono* (Mechanismus-Ding), die mit einem Faden oder einer Bambusfeder bedient werden; Masken, beispielsweise eine seltene Kürbismaske aus getrockneten Kürbissstreifen; *narimono* (Kling-Ding) wie Flöten, Pfeifen und Glocken.

Der zweite, mit 20.000 Euro dotierte **Preis des Internationalen Violin-Wettbewerbs in Hannover** ging am 18.10.03 an die **22-jährige Saeko Matsuyama aus Japan**, die mit Poème von Ernst Chausson brillierte. Nach zwei spannungsgeladenen Konzerttagen – am Dirigentenpult der Chefdirigent der NDR Radiophilharmonie Hannover Eiji Oue – im Großen Sendesaal des NDR-Landesfunkhauses am Maschsee gaben die sechs Finalisten, allen voran die Trägerin des Ersten Preises Nemjana Radulovic aus dem ehemaligen Jugoslawien, ein Galakonzert. Der Internationale Violin-Wettbewerb wird seit 1991 von der Stiftung Niedersachsen ausgetragen. Für die Gewinner stehen weltweite Debutkonzerte mit renommierten Ensembles und Orchestern sowie eine CD-Produktion auf dem Programm. Vizekonsulin Maya Tanigaki nahm am zweiten Ausscheidungskonzert teil und traf mit dem Dirigenten Eiji Oue zu einem Gespräch zusammen.

An die 200 Gäste erschienen am **21.10.2003** beim **Begrüßungs-empfang**, den **Generalkonsul Tatsuya Miki und seine Frau** in ihrer Residenz gaben. Sie konnten die Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft, Frau Dr. Dorothee Stapelfeldt, ebenso willkommen heißen wie die Staatsräte Dr. Heinrich Doppler, Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Reinhard Stuth, Bevollmächtigter beim Bund, Henning Horstmann, Justizbehörde, und Staatssekretär Michael Rocca vom schleswig-holsteinischen Wirtschaftsministerium.

Der Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg Ole von Beust, überreichte Generalkonsul Tatsuya Miki am 29.10.2003 im Bürgermeisteramtszimmer in Form einer geschmackvollen Urkunde **das Exequatur**, das ihm bereits am 24.9.2003 nach einer Mitteilung des Auswärtigen Amtes in Berlin erteilt wurde. Damit ist ein Generalkonsul berechtigt, in einem vorgegebenen Amtsbereich – in unserem Fall Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein – sein Amt auszuüben.

Am **22. und 23.10.2003** fand in Göttingen das **"Tohoku-Göttingen Forum über neue Medien"** statt, gemeinsam organisiert durch die Tohoku Universität, die Georg-August-Universität Göttingen und die Japan Society for the Promotion of Science. Namhafte Wissenschaftler aus Japan und Deutschland waren beim Workshop und dem Symposium anzutreffen. Generalkonsul Tatsuya Miki nahm an der feierlichen Unterzeichnung eines akademischen Austauschabkommens zwischen den Universitäten Göttingen und Tohoku teil. In seinem Grußwort beim anschließenden Empfang durch die Stadt Göttingen verwies er u.a. auf die Wichtigkeit, die er deutsch-japanischen Beziehungen gerade auf wissenschaftlicher Ebene beimisst, sowie auf die großen Chancen, die Austausch und universitäre Kooperation eröffnen.

Generalkonsul Tatsuya Miki wurde am 23.10.2003 von **Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg** im Rathaus Hannover zu einem **Antrittsbesuch empfangen**. Zwischen Hannover und Hiroshima besteht seit 20 Jahren eine lebendige Städtepartnerschaft.

Im Zuge der weltweiten Fusion von Konica und Minolta wird **Konica** seine **Deutschlandzentrale in Hamburg schließen, ebenso wie den Standort Lüneburg**. Im Zuge einer völligen Neustrukturierung wird dabei der Standort Langenhagen/Hannover für die Hauptverwaltung und den Vertrieb von Druck- und Kopiersystemen ausgebaut. In München entsteht die europäische Hauptverwaltung für den Bereich Kameras und Medizinprodukte. Die 40 Mitarbeiter des Hamburger Verkaufsbüros sind nicht von den Umstrukturierungen betroffen.

In seinem Film **DOLLS** zeichnet **Takeshi KITANO**, der beim diesjährigen Filmfestival von Venedig für sein Werk „**Zatoichi**“ mit dem Großen Preis der Jury ausgezeichnet wurde, einen poetischen Bilderreigen, der in drei tragisch-romantischen Episoden, inspiriert vom klassischen japanischen Puppentheater Bunraku, von der Verkettung menschlicher Schicksale durch die Liebe erzählt. Kitano, der auch Maler und Zeichner ist, erschafft in **DOLLS** bildschöne Tableaus, die zu einer virtuellen Farbdramaturgie zusammengefügt sind. Die außergewöhnlichen Kostüme hat der Modedesigner Yohji YAMAMOTO entworfen.

DOLLS (Japan, 2002; 113 Min.) In Hamburg zu sehen im 3001 Kino, Schanzenstraße 75, Tel. 040-437679 vom 30.10.-19.11. und ab 20.11. im Alabama-Kino, kampnagel-Jarrestraße 20, Tel. 040-69456956. Infos zum Film: www.rapidemovies.de

Auf Einladung der Gesellschaft der Deutsch-Japanischen Freundschaft Osnabrück e.V. und der Universität Osnabrück hielt **Vizekonsulin Maya Tanigaki** am **28.10.** vor Studenten und Japanfreunden einen **Vortrag über „Die japanische Frau im 21. Jahrhundert“**.

'Politik, Kultur und Gesellschaft Japans im Wandel' – so lautet der Titel eines **Seminars**, das am **28. und 29.11.2003 im Haus Rissen** in Hamburg stattfindet. Veranstalter sind die DJG Hamburg und das Haus Rissen, unterstützt vom Japanischen Generalkonsulat und gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung, Hamburg. Es richtet sich an alle, die ihre Kenntnisse über Japan erweitern möchten und vereint bekanntere und weniger bekannte Themen zu einem Gesamtüberblick in Form von 'Blitzlichtaufnahmen'. Themen am Freitagnachmittag: Einführung (Michael Gwosdz/Stefan Rausch) / Kultureller Wandel in Japan im Spiegel der Manga (Stefan Zeidenitz) / Filmabend: Samurai Fiction (Prof. Dr. M.K. Scheer); Samstagsthemen (ganztags): PISA und die Folgen – Deutschland und Japan im Vergleich (Koji Suda) / Japanische Glückwunschblätter Sore wa nan desu ka (Dr. Ursula Lienert) / Die japanische Frau im 21. Jahrhundert (Maya Tanigaki) / Abschlussdiskussion. EUR 50,- f. Berufstätige, EUR 25,- für Studenten. www.djg-hamburg.de/hausrissen/anmeldung.htm

Vom **26.-29.10.2003** hielt sich der **Präsident des Stadtparlaments von Osaka, Herr Taro Semba**, auf Einladung der Stadt im Rahmen einer Europa-Reise **in Hamburg** auf. Für ihn wurde ein aufwendiges Programm zusammengestellt, das Höflichkeitsbesuche bei der Hamburger Bürgerschaftspräsidentin Dr. Dorothee Stapelfeldt und dem Zweiten

Bürgermeister Mario Mettbach ebenso beinhaltete wie einen Konzertbesuch, eine Hafenrundfahrt, Termine in der Kulturbehörde, eine Hafenrundfahrt und eine Firmenbesichtigung von Beiersdorf. Generalkonsul Tatsuya Miki begleitete den wichtigen Gast bei mehreren Programmpunkten und gab für ihn und seine Begleitung ein Mittagessen.

Das Japanische Austausch- und Unterrichtsprogramm (JET) 2004:

Bis zum **17.1.2004** kann man sich bei der Botschaft von Japan in Berlin erneut als **Koordinator für internationale Beziehungen (CIR)** oder **Assistenzlehrer für Deutsch (ALT)** bewerben. Voraussetzungen: Interesse an Japan und der japanischen Sprache, deutsche Staatsangehörigkeit, Hochschulstudium, jünger als 40 Jahre, sehr gute Englischkenntnisse, gute Japanischkenntnisse (im Fall von CIR), Lehrererfahrung, möglichst DaF (im Fall von ALT). Verträge werden ab dem 2.8.04 für ein Jahr abgeschlossen. Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen erhalten Sie beim Japanischen Generalkonsulat in Hamburg, der Japanischen Botschaft in Berlin (Tel. 030-210 94-154), unter: <http://www.botschaft-japan.de/austausch/jet.html> und bei allen Vertretungen Japans in Deutschland. Im Jahr 2003 (Stand 1.7.03) nahmen insgesamt 6.227 Personen aus 40 Länder teil, aus Deutschland kamen 28 Teilnehmer.

„Willkommen“ heißt auf Japanisch „Yokoso“. Mit der **„Yokoso! Japan“ („Visit Japan“)** **Tourismuskampagne** versucht die japanische Regierung bis 2010 insgesamt 10 Millionen Besucher nach Japan zu locken, um diesen die Faszination und den Reiz des Landes zu zeigen. Erste Informationen gibt es bereits jetzt unter www.vjc.jp/

**Erst wenn man selber Kinder hat,
erkennt man der eigenen Eltern Güte**

japanisches Sprichwort
ko o motte shiru oya no on

Makoto Saito – the Tokyo Graphism: Makoto Saito gehört seit nunmehr 20 Jahren zu den führenden Plakatkünstlern Japans. Mit immer wieder neuen Bildideen überrascht er Auftraggeber und Betrachter. Zu seinen Entwürfen gehören einmalige Ideen wie ein schwebender blauer Knochen für eine Firma, die mit buddhistischen Hausaltären handelt. Stets verbindet er eine neue Idee mit einer nicht minder originellen Umsetzung für die er auf verschiedensten Medien zurückgreift, von der Fotografie und Collage über den Umgang mit Objekten und Skulpturen bis hin zur digitalen Bildbearbeitung. Ein perfekter Druck in oft aufwendigen und auf bestem Papier verleiht den großen Formaten – in der Regel 102 x 146 cm – die Qualität und Kostbarkeit von traditioneller Druckgrafik. Das japanische Plakat teilt sich seit seinem internationalen Aufbruch in den Jahren um 1960 in zwei sehr unterschiedliche Bereiche. Es gibt die schrille, oft riesengroße Werbung in den Straßen, die selten in künstlerischer Hinsicht Bemerkenswertes hervorbringt. Ungleich interessanter sind die so genannten Imageposter, Plakate in kleineren Auflagen und aufwendig hergestellt, die nicht fürs Plakatieren gedacht sind, sondern zur Dekoration von Vorstandsetagen oder als Geschenk für Geschäftspartner dienen. Sie werden auf Ausstellungen gezeigt, prämiert und erlangen dann durch Reproduktionen in Zeitschriften größere Verbreitung. Nur wenige japanische Grafikdesigner gehören zur illustren Schar, an die die begehrten Aufträge für diese Imageposter vergeben werden. Makoto Saito hat hierin seit den 1980er Jahren sein Aufgabenfeld gefunden und jedes Jahr zwischen fünf und zehn Entwürfe realisieren können. Viele von ihnen wurden international prämiert.

Der Künstler kommt zur Eröffnung nach Hamburg und wird zudem einen Vortrag über japanische Plakatkunst halten. Es werden 60 großformatige Plakate gezeigt. Plakat und Einladungskarte werden vom Künstler entworfen.

8.11.03 bis 29.2.04, Di-So 10-18 Uhr, Do 10-21 Uhr, Makoto Saito – The Tokyo Graphism Japanische Plakate, Ausstellung. Eröffnung am 7.11., 18 Uhr, Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1, Hamburg.

WER..... WAS..... WANN..... WO.....

(Termine und Veranstaltungen)

Wir haben hier uns bekannte Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Norddeutschland (Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein) aufgeführt. Sie wurden von uns sorgfältig überprüft, wir übernehmen aber keine Gewähr. Bei Teilnahmewunsch wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Veranstalter. Achtung: Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erwünscht oder erforderlich.

**** HAMBURG ****

Seit 30.10. im Kino, DOLLS, Film (Japan, 2002; Regie: Takeshi Kitano). 30.10.-19.11. 3001 Kino, Schanzestraße 75, Tel. 040-437679. Ab 20.11. im Alabama-Kino, Kampnagel-Jarreststraße 20, Tel. 040-69456956. Infos zum Film: www.rapideyemovies.de

Jeden Do 18 Uhr und Sa 10.30, 11.30 und 13 Uhr, Japanische Kalligraphie. Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Info: Tel. 01805-30 88 88.

Noch bis 7.11., Mo-So 10-18 Uhr, Mi 10-20 Uhr, „Erzähl mir vom Leben“, Fotoausstellung. Vier Frauengenerationen in neun Ländern (u.a. Japan). G+J Pressehaus, Am Baumwall 11. Eintritt frei. Infos unter <http://www.guj.de>

Noch bis 30.11., Di-Fr 12-19 Uhr, Sa+So 13-18 Uhr, Composition Tokyo - Kengo NAKAMURA, Ausstellung. CAI-Galerie, Klosterwall 13, Tel. 32 90 19 80. Infos unter <http://www.cai-hamburg.de>

1.11./2.11., 13.30-17.30 Uhr, Japanische Kalligraphie mit Prof. Suiko Shimon. Buddhistische Gesellschaft, Beißerstraße 23, Hamburg. Anmeldung erforderlich. Tel. 030-3946842 (SAGA-Kunstakademie)

4.11., 20 Uhr, Abschlusskonzert zum Aufbaustudium: Keiko Okada, Gesang. Klasse Kammersängerin Jeanette Scovotti. Hamburger Konservatorium, Sülldorfer Landstr. 196. Info: Tel. 870 877-0. Eintritt frei

6.11., 18 Uhr, Japanische Konversation mit Frau Reiko Birkenfeld. Ab 18.45 Uhr, Shinwakai der DJG-Hamburg. Ort: Nihonjinkai, Stadthausbrücke 57. Info: Tel. 23 60 16 25

7.-9.11., Kendo-Wochenend-Anfängerkurs. Veranstalter: Kendo Dojo Hamburg der SVE. Start: 7.11., 18 Uhr. Gesamtschule Eidelstedt, Lohkampstr. 145, Halle 1. Info: Tel. 04101-43693. www.kendo-hamburg.de

Bis 9.11., 4. interkulturelles festival: 7.11., 20 Uhr, Eurasische Impressionen, Projekt der Hochschule für Musik und Theater. Dialog und Austausch mit Studierenden der HfMT aus Südkorea/Japan + zeitgenössische Musik. Ort: Goldbek Haus, Moorfurtweg 9. Infoline: Tel. 43 28 07 67 www.festival-eigenarten.de

7.11.-29.2.04, Makoto Saito - The Tokyo Graphism/Japanische Plakate. Ausstellung. Eröffnung am 7.11., 18 Uhr mit einem Vortrag von Makoto Saito. Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. Di-So: 10-18 Uhr, Do 10-21 Uhr. Info: Tel. 428 54 27 32. www.mkg-hamburg.de

8.11., 16 Uhr, Sushi-Kurs. Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Info: Tel. 01805-30 88 88.

9.11., 12 Uhr, Dorian-Konzert/Das Podium für junge Preisträger: Mark Schumann, Violoncello; Mariko Kohno, Klavier. Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. Di-So: 10-18 Uhr, Do 10-21 Uhr. Info: Tel. 428 54 27 32. www.mkg-hamburg.de

11.11., 20 Uhr, Abschlusskonzert zum Aufbaustudium: Naomi Nishi, Klavier. Klasse Katharina Dieckmann. Hamburger Konservatorium, Sülldorfer Landstraße 196. Info: Tel. 870 877-0. Eintritt frei

15.11., 13, 14 Uhr+15, 16 Uhr/16.11., 13,14, 15 Uhr, Japanische Teezeremonie, Vorführung. Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. Di-So: 10-18 Uhr, Do 10-21 Uhr. Info: Tel. 428 54 27 32. www.mkg-hamburg.de

21.11., 19 Uhr, Tengu-Daiko Trommelgruppe beim Festival der Kulturen (Amnesty for Women). Aula des Wirtschaftsgymnasiums St. Pauli, Budapesterstr. 58. 22.11., 20 Uhr, Auftritt beim koreanischen SOSAN Benefizkonzert. Musikhalle, Saal E, Johannes-Brahms-Platz. Infos unter <http://www.tengudaiko.de/>

22./23.11., Taiko Workshop, Hamburger Konservatorium, Info und Anmeldung: Oliver Boldt, Tel. 49125 57, email@oliver-boldt.de

28.-29.11., Seminar „Politik, Kultur und Gesellschaft Japans im Wandel“, Ort: Haus Rissen, Rissener Landstr. 193. Info und Anmeldung: DJG-Hamburg, Tel. 23 60 16 25, mail@hausrissen.org oder www.djg-hamburg.de/hausrissen/anmeldung.htm

2.12., 20 Uhr, Abschlusskonzert aus Anlass der künstlerischen Reife: Takuhiro To, Klavier. Klasse: Gundel Deckert. Hamburger Konservatorium, Sülldorfer Landstraße 196. Infos unter <http://www.hamburger-konservatorium.de/>

**** BREMEN ****

4.11., 19 Uhr, „Einzelhandelsstrategie der Otto-Gruppe in Japan“, Vortrag mit Herrn Stefan G. Richter – Otto Hamburg GmbH&Co KG.. Ort: Handelskammer Bremen, Am Markt 13, Haus Schütting im Börsensaal. Anmeldung erforderlich. DJG Bremen, Tel. 0421-324646

14.11., 19:30 Uhr, Drei japanische Dokumentarfilme in dt. Fassung: „Kleinode am Himmel – Das Feuerwerk Japans“, „Drachen in Japan“ und „Die Schönheit der japanischen Stickerei“. Landesbildstelle, Uhlstrandstr. 53, Bremen. Info: Tel. 0421-76128

22.+23.11., Japanisches Wochenende in Bremen mit Teezeremonie, Verkaufsveranstaltung (alte Teegeräte aus Japan), Vorführungen wie Koto, Shakuhachi, Ikebana, Kalligrafie etc. Ort: Botanischer Garten – Botanika. Info: Botanika Bremen, Tel. 0421-361 89776 und MIYABI, Tel. 0421-36 49810

***** NIEDERSACHSEN *****

2.11.03-4.1.04, Di-So 11-17 Uhr, „Kleine Botschafter einer Kultur – Japanisches Spielzeug aus der Sammlung von Tomizo Kitauchi“, Ausstellung. So., 2.11., 11.30 Uhr Eröffnung mit Kalligraphie-Ausstellung und Vorführung von Hiroyuki Nakajima. Rahmenprogramm: 13.11., 19.30 Uhr, Anime-Film „Prinzessin Mononoke“ (mononokehime). 27.11., 19.30 Uhr, Anime-Film „Die letzten Glühwürmchen“ (hotaru no haka).

24.11., 19.30 Uhr, Lesung aus Haruki Murakami „Mister Aufziehvogel“ mit Prof. Dieter Hufschmidt. Ort: Kreismuseum Peine, Stederdorfer Str. 17, Peine. Info: DJG Braunschweig, Tel. 05379- 981744

6.11., 13 Uhr, Deutschsprachkurs mit Frau Stahlberg-Pahl. 17 Uhr, Japanischsprachkurs mit Frau Dr. Emura. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima, Tel. 0511-8093379

7.11., 15 Uhr, D./J. Bibliothek geöffnet. 18 Uhr, Origami (4x freitags) mit Frau C. Fuchs. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima, Tel. 0511-8093379

8.11., 10-14 Uhr, Sushi-Kurs mit Frau Yasuko Götte. Ort: Küche im Raschplatz-Pavillon, Schriftliche Anmeldung erforderlich. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-45 81 328

9.11., 15-18 Uhr, Japanische Süßigkeiten, Kurs mit Frau Hiroyo Nakamoto. Ort: Küche im Raschplatz-Pavillon. Schriftliche Anmeldung erforderlich. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-45 81 328

15.11., 19.30 Uhr, Konzert mit dem japanischen Pianisten Takashi Tanaka Info: DJG Hannover, Tel. 0511-45 81 328

15.+16.11., Teezeremonie mit Dr. Roloff im Landesmuseum Hannover. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima, Tel. 0511-8093379

22.11., 10-15 Uhr, Ikebana-Weihnachtsworkshop mit Frau Sigrid Didjurgis (Sogetsu-Schule). Info und Anmeldung: DJG Hannover, Tel. 0511-45 81 328

23.11, 15 Uhr, Nikolausbastelkurs mit Frau G. Menge-Ullbrich. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima, Tel. 0511-8093379

23.11.-1.2.04, „Schätze japanischer Lackkunst – aus Schloß Friedenstein, Gotha“, Ausstellung. Eröffnung am 23.11., 11 Uhr. 30.11., 11.30 Uhr, Führung „Schätze japanischer Lackkunst“ im Herzog Anton Ulrich-Museum und im Städtischen Museum Braunschweig. 6.12., 19 Uhr, Abend mit deutschen und japanischen Liedern, mit Frau Kotoe Hashizume-Klebig (Sopran) und Ulf Klebig (Gitarre). Städtisches Museum Braunschweig, Steintorwall 14, Braunschweig. Info: DJG Braunschweig, Tel. 05379-981744

***** SCHLESWIG-HOLSTEIN *****

18.11., 18 Uhr, Vortrag: Vorstandsmitglieder berichten über ihre Japanreisen und Mitgliederveranstaltung. Eichendorffschule, Kronshagen. Info: DJG Schleswig-Holstein Telefon: 0431-322810

25.11. 20 Uhr Vortrag von PD Dr. Gu Xuewu "Japan und China: Partner oder Rivalen im 20. Jahrhundert?" in Zusammenarbeit zwischen Hermann-Ehlers Akademie und DJG SH. Info: DJG Schleswig-Holstein Telefon: 0431-322810